

Umfrage zu den bestehenden Entwicklungsideen

Hier in Kurzform ein Überblick über die bestehenden Entwicklungsideen. Auf Grund der fehlenden Ausarbeitung kann lediglich das Solarthermie-Gewächshaus ausführlich (siehe ausführliche Projektskizze) vorgestellt werden. Um die Gewächshausentscheidung auch im Zusammenhang der allgemeinen Betriebsentwicklung besser bewerten zu können, wollen wir von euch wissen, welche Entwicklungsideen euch am meisten zusagen!

A. Solarthermie-Gewächshaus

Wollt ihr mehr Fruchtgemüse in euren Kisten über einen längeren Zeitraum im Jahr?

In einem mit Solarthermie beheizten Gewächshaus könnten wir von Mai bis November frische Tomaten, Gurken, Paprika und Auberginen ernten. Der Erntezeitraum für das Fruchtgemüse würde sich also gegenüber den unbeheizten Folientunneln um etwa drei Monate im Jahr verlängern.

Was müsste man investieren?

Das Investitionsvolumen liegt bei etwa 2.300.000 € - davon würden wir 1.000.000 € als Förderung wiederbekommen. Für die Finanzierung steht ein Bankkredit von 700.000 € zur Verfügung; zusätzlich bräuchte KoLa 250.000€ Mitgliederdarlehen/Einlagenerhöhung.

Was sind die Chancen?

Ein mittels Solarthermie und Großwärmespeicher beheiztes Gewächshaus wäre ein vielversprechendes Klimaschutz-Projekt. (Durch die graue Energie des Baus entspräche der Klima-Fußabdruck unserer Tomaten in etwa dem der Tomaten aus unbeheizten, spanischen Folientunneln). Die Kulturzeit für Fruchtgemüse könnte um jeweils 1,5 Monate nach vorne und hinten verlängert werden und so regionale, gemüse-betonte Ernährung leckerer und attraktiver machen.

Wir erhoffen uns, die Kisten, wenn sie sechs Monate im Jahr regionales Fruchtgemüse aus erneuerbaren Energien beinhalten, für mehr Menschen attraktiv zu machen. Mit einem Leuchtturmprojekt der Energiewende von unten zeigen wir, dass die Energiewende geht! Wir hoffen dadurch auf Nachahmung, einen Impuls für die Politik und vor allem auf ganz viele neue Mitglieder!

Ein Technikvorsprung im Vergleich zu mit Gas heizenden herkömmlichen Gewächshäusern könnte uns auch wirtschaftliche Stabilität in den stürmischen Zeiten bringen.

Was sind die Risiken?

Die Situation ist aktuell nicht sehr günstig: Der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehende Energiekrise machen die zukünftige wirtschaftliche Lage sehr unberechenbar. Somit sehen wir auch Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen. In Kombination mit Preissteigerungen und Lieferkettenproblemen ergibt sich ein schwer einzuschätzendes Risiko.

KoLa wäre auf weitere 50% Ernteanteilswachstum bis 2026 angewiesen und eine Steigerung der Kistenpreise, damit das Gewächshaus wirtschaftlich ist. Es ist unklar, ob dies in Krisenzeiten möglich ist. Aktuelle Baustellen auf betrieblicher und Personal-Ebene sowie die nachfolgenden Ziele würden vermutlich darunter leiden, da unser Personal knapp kalkuliert ist.

(Mehr Informationen zum Solarthermie Gewächshaus gibt es in der ausführlichen Projektskizze.)

B. Erweiterung des landwirtschaftlichen Sortiments

Wollt ihr mehr landwirtschaftliche Erzeugnisse in der Kiste?

Darunter könnten unter anderem verschiedene Mehlsorten (z.B.: Weizen, Dinkel, Emmer, Einkorn), Haferflocken, Sojabohnen und Kichererbsen(mehl) fallen. Hier ist eine Kooperation mit dem Lerchenhof, der dieses Jahr eine komplett neue Mühle gebaut hat, vorstellbar. Auch der Anbau von Öfrüchten wie Sonnenblumen, Lein oder Raps, um eigenes Öl in die Kisten packen zu können wäre möglich.

Jedoch muss dazu gesagt werden, dass wir dafür aktuell noch nicht die benötigte Fläche haben (Hier könnten sich aber in den nächsten Jahren weitere Optionen auftun). Außerdem lassen die aktuellen Distributionsstrukturen nur geringe Mengen von weiterverarbeiteten Produkten in unseren Kisten zu.

C. Glaswirtschaft

Wollt Ihr mehr weiter verarbeitetes Gemüse in der Kiste? (z.B.: Aufstriche, Passata, Ratatouille)

Dadurch könnten anfallende Überschüsse im Sommer sinnvoll verwertet und die Kiste könnte so aufgewertet werden. In diese Richtung gibt es bei uns aktuell keine konkrete Planung, da dies ein komplett neuer Betriebszweig mit hohen Ansprüchen (Hygiene, fachkundiges Personal) ist. Wenn die Weiterverarbeitung bei uns im Betrieb stattfinden soll, bedeutet auch das vermutlich hohe Investitionen und einiges an ausgeklügelter Planung. Eine ausgelagerte Weiterverarbeitung wäre einfacher zu realisieren und könnte durch größere Strukturen und industrielle Maßstäbe vermutlich deutlich effizienter produzieren. Auch hier stellen die aktuellen Distributionsstrukturen eine Hürde dar.

D. Öko-Maßnahmen und Betriebsstruktur

Soll die Kola einen verstärkten Fokus auf die Umsetzung von Öko-Maßnahmen und Verbesserung der internen Struktur legen?

Zu den Öko-Maßnahmen haben wir bereits einige Ziele und Vorstellungen im Betriebskonzept genannt und intern konkretisiert. Darunter fallen: optimierte Bewässerung (Tröpfchenbewässerung im Freiland), Humusaufbau durch dauerhafte Bodenbedeckung mit Mulch oder Untersaaten (Carbon Farming) und eine Verbesserung der Kompostwirtschaft. Außerdem wären ohne Gewächshausbau mehr Kapazitäten frei um die internen Prozesse im Betrieb und die Qualität unserer Erzeugnisse zu optimieren.